



Prediger | Samuel Jeanrichard

Serie | Freude an der Realität des Evangeliums

Titel | Fragen & Antworten zu Römer 1-4

Stelle | Römer 1-4¹

Nummer | 08

Datum | 26.08.2020

Link | [Zur Serie im Predigtarchiv](#)

¹ Sofern nicht anders bezeichnet entstammen alle zitierten Bibelverse der Schlachter 2000 Übersetzung, Copyright © Genfer Bibelgesellschaft, CH-1204 Genf.

FRAGEN & ANTWORTEN ZU RÖMER 1-4

Einleitung

Die letzten sieben Wochen haben wir dazu genutzt, um in den Römerbrief einzusteigen. Ziemlich schnell kommt Paulus auf den Punkt:

„16 Denn ich schäme mich des Evangeliums von Christus nicht; denn es ist Gottes Kraft zur Errettung für jeden, der glaubt, zuerst für den Juden, dann auch für den Griechen; 17 denn es wird darin geoffenbart die Gerechtigkeit Gottes aus Glauben zum Glauben, wie geschrieben steht: »Der Gerechte wird aus Glauben leben.«“

Der Schlüssel für diesen Brief. Es geht um das Evangelium Gottes!

Und was gibt es schöneres, als noch einmal darüber nachzudenken, was wir bis jetzt behandelt haben. Und die Form der Zuordnung wird euch dabei helfen, den Aufbau des Briefes zu verstehen. Noch einmal dürft ihr, wie letzte Woche schon, die Zuordnung vornehmen:

1. 1,1-17 – Das Evangelium Gottes!
2. 1,18-32 – Der Zorn Gottes über törichte Götzendiener!
3. 2,1-16 – Das unparteiische Gericht Gottes!
4. 2,17-29 – Das Aufdecken religiöser Heuchelei!
5. 3,1-20 – Absolut schuldig vor dem Gesetz!

6. 3,21-31 – Zugesprochene Gerechtigkeit!

7. 4,1-25 – Ein eindrucksvolles Beispiel rettenden Glaubens!

Wir sehen, wie Paulus aufzeigt, dass unmoralische, moralische und religiöse Menschen das Evangelium brauchen. Letztendlich, dass jeder Mensch das Evangelium braucht, weil jeder Mensch absolut unfähig ist, vor dem Gesetz Gottes, das den Zorn mit sich bringt, zu bestehen. Diese Tatsache versucht Paulus von Kapitel 1,18 bis 3,20 deutlich zu machen. Ich möchte euch diese Verse vorlesen, da sie uns die dunkle Realität eines Lebens aufzeigen, das Gott nicht die Ehre gibt. Römer 1,18-3,20. Schlagt das auf und lest mit:

„18 Denn es wird geoffenbart Gottes Zorn vom Himmel her über alle Gottlosigkeit und Ungerechtigkeit der Menschen, welche die Wahrheit durch Ungerechtigkeit aufhalten, 19 weil das von Gott Erkennbare unter ihnen offenbar ist, da Gott es ihnen offenbar gemacht hat; 20 denn sein unsichtbares Wesen, nämlich seine ewige Kraft und Gottheit, wird seit Erschaffung der Welt an den Werken durch Nachdenken wahrgenommen, sodass sie keine Entschuldigung haben. 21 Denn obgleich sie Gott erkannten, haben sie ihn doch nicht als Gott geehrt und ihm nicht gedankt, sondern sind in ihren Gedanken in nichtigen Wahn verfallen, und ihr unverständiges Herz wurde verfinstert. 22 Da sie sich für weise hielten, sind sie zu Narren geworden 23 und haben die Herrlichkeit des unvergänglichen Gottes vertauscht mit einem Bild, das dem vergänglichen Menschen, den Vögeln und vierfüßigen und riechenden Tieren gleicht. 24 Darum hat sie Gott auch dahingegeben in die Begierden ihrer Herzen, zur Unreinheit, sodass sie ihre eigenen Leiber untereinander entehren, 25 sie, welche die Wahrheit Gottes mit der Lüge vertauschten und dem Geschöpf Ehre und Gottesdienst erwiesen anstatt dem Schöpfer, der gelobt ist in Ewigkeit. Amen! 26 Darum hat sie Gott auch dahingegeben in entehrende Leidenschaften; denn ihre Frauen haben den natürlichen Verkehr vertauscht mit dem widernatürlichen; 27 gleicherweise haben auch die Männer den natürlichen Verkehr mit der Frau verlassen und sind gegeneinander entbrannt in ihrer Begierde und haben Mann mit Mann Schande getrieben und den verdienten Lohn ihrer Verirrung an sich selbst empfangen. 28 Und gleichwie sie Gott nicht der Anerkennung würdigten, hat Gott auch sie dahingegeben in unwürdige Gesinnung, zu verüben, was sich nicht geziemt, 29 als solche, die voll sind von aller Ungerechtigkeit, Unzucht, Schlechtigkeit, Habsucht, Bosheit; voll Neid, Mordlust, Streit, Betrug und Tücke, solche, die Gerüchte verbreiten, 30 Verleumder, Gottesverächter, Freche, Übermütige, Prahler,

erfinderisch im Bösen, den Eltern ungehorsam; 31 unverständlich, treulos, lieblos, unversöhnlich, unbarmherzig. 32 Obwohl sie das gerechte Urteil Gottes erkennen, dass die des Todes würdig sind, welche so etwas verüben, tun sie diese Dinge nicht nur selbst, sondern haben auch Gefallen an denen, die sie verüben.

2,1 Darum bist du nicht zu entschuldigen, o Mensch, wer du auch seist, der du richtest! Denn worin du den anderen richtest, verurteilst du dich selbst; denn du, der du richtest, verübst ja dasselbe! 2 Wir wissen aber, dass das Gericht Gottes der Wahrheit entsprechend über die ergeht, welche so etwas verüben. 3 Denkst du etwa, o Mensch, der du die richtest, welche so etwas verüben, und doch das Gleiche tust, dass du dem Gericht Gottes entfliehen wirst? 4 Oder verachtest du den Reichtum seiner Güte, Geduld und Langmut, und erkennst nicht, dass dich Gottes Güte zur Buße leitet? 5 Aber aufgrund deiner Verstocktheit und deines unbußfertigen Herzens häufst du dir selbst Zorn auf für den Tag des Zorns und der Offenbarung des gerechten Gerichtes Gottes, 6 der jedem vergelten wird nach seinen Werken: 7 denen nämlich, die mit Ausdauer im Wirken des Guten Herrlichkeit, Ehre und Unvergänglichkeit erstreben, ewiges Leben; 8 denen aber, die selbstsüchtig und der Wahrheit ungehorsam sind, dagegen der Ungerechtigkeit gehorchen, Grimm und Zorn! 9 Drangsal und Angst über jede Menschenseele, die das Böse vollbringt, zuerst über den Juden, dann auch über den Griechen; 10 Herrlichkeit aber und Ehre und Friede jedem, der das Gute tut, zuerst dem Juden, dann auch dem Griechen. 11 Denn bei Gott gibt es kein Ansehen der Person; 12 alle nämlich, die ohne Gesetz gesündigt haben, werden auch ohne Gesetz verlorengelassen; und alle, die unter dem Gesetz gesündigt haben, werden durch das Gesetz verurteilt werden 13 — denn vor Gott sind nicht die gerecht, welche das Gesetz hören, sondern die, welche das Gesetz befolgen, sollen gerechtfertigt werden. 14 Wenn nämlich Heiden, die das Gesetz nicht haben, doch von Natur aus tun, was das Gesetz verlangt, so sind sie, die das Gesetz nicht haben, sich selbst ein Gesetz, 15 da sie ja beweisen, dass das Werk des Gesetzes in ihre Herzen geschrieben ist, was auch ihr Gewissen bezeugt, dazu ihre Überlegungen, die sich untereinander verklagen oder auch entschuldigen — 16 an dem Tag, da Gott das Verborgene der Menschen durch Jesus Christus richten wird nach meinem Evangelium.

17 Siehe, du nennst dich einen Juden und verlässt dich auf das Gesetz und rühmst dich Gottes, 18 und kennst seinen Willen und verstehst zu prüfen, worauf es ankommt, weil du aus dem Gesetz unterrichtet bist; 19 und du traust dir zu, ein Leiter der Blinden zu sein, ein Licht derer, die in der Finsternis sind, 20 ein Erzieher

der Unverständigen, ein Lehrer der Unmündigen, der den Inbegriff der Erkenntnis und der Wahrheit im Gesetz hat: 21 Nun also, du lehrst andere, dich selbst aber lehrst du nicht? Du verkündigst, man solle nicht stehlen, und stiehlt selber? 22 Du sagst, man solle nicht ehebrechen, und brichst selbst die Ehe? Du verabscheust die Götzen und begehst dabei Tempelraub? 23 Du rühmst dich des Gesetzes und verunehrst doch Gott durch Übertretung des Gesetzes? 24 Denn der Name Gottes wird um euretwillen gelästert unter den Heiden, wie es geschrieben steht. 25 Die Beschneidung nämlich hat nur Wert, wenn du das Gesetz hältst; bist du aber ein Übertreter des Gesetzes, so ist deine Beschneidung zur Unbeschnittenheit geworden. 26 Wenn nun der Unbeschnittene die Rechtsbestimmungen des Gesetzes befolgt, wird ihm dann nicht seine Unbeschnittenheit als Beschneidung angerechnet werden? 27 Und wird nicht der von Natur Unbeschnittene, der das Gesetz erfüllt, dich richten, der du trotz Buchstabe und Beschneidung ein Übertreter des Gesetzes bist? 28 Denn nicht der ist ein Jude, der es äußerlich ist; auch ist nicht das die Beschneidung, die äußerlich am Fleisch geschieht; 29 sondern der ist ein Jude, der es innerlich ist, und seine Beschneidung geschieht am Herzen, im Geist, nicht dem Buchstaben nach. Seine Anerkennung kommt nicht von Menschen, sondern von Gott.

3,1 Was hat nun der Jude für einen Vorzug, oder was nützt die Beschneidung? 2 Viel, in jeder Hinsicht! Denn vor allem sind ihnen die Aussprüche Gottes anvertraut worden. 3 Wie denn? Wenn auch etliche untreu waren, hebt etwa ihre Untreue die Treue Gottes auf? 4 Das sei ferne! Vielmehr erweist sich Gott als wahrhaftig, jeder Mensch aber als Lügner, wie geschrieben steht: »Damit du recht behältst in deinen Worten und siegreich hervorgehst, wenn man mit dir rechtet«. 5 Wenn aber unsere Ungerechtigkeit Gottes Gerechtigkeit beweist, was sollen wir sagen? Ist Gott etwa ungerecht, wenn er das Zorngericht verhängt? (Ich rede nach Menschenweise.) 6 Das sei ferne! Wie könnte Gott sonst die Welt richten? 7 Wenn nämlich die Wahrhaftigkeit Gottes durch meine Lüge überströmender wird zu seinem Ruhm, weshalb werde ich dann noch als Sünder gerichtet? 8 Müsste man dann nicht so reden, wie wir verleumdet werden und wie etliche behaupten, dass wir sagen: »Lasst uns Böses tun, damit Gutes daraus komme«? Ihre Verurteilung ist gerecht! 9 Wie nun? Haben wir etwas voraus? Ganz und gar nicht! Denn wir haben ja vorhin sowohl Juden als Griechen beschuldigt, dass sie alle unter der Sünde sind, 10 wie geschrieben steht:

»Es ist keiner gerecht, auch nicht einer; 11 es ist keiner, der verständig ist, der nach

Gott fragt. 12 Sie sind alle abgewichen, sie taugen alle zusammen nichts; da ist keiner, der Gutes tut, da ist auch nicht einer! 13 Ihre Kehle ist ein offenes Grab, mit ihren Zungen betrügen sie; Otterngift ist unter ihren Lippen; 14 ihr Mund ist voll Fluchen und Bitterkeit, 15 ihre Füße eilen, um Blut zu vergießen; 16 Verwüstung und Elend bezeichnen ihre Bahn, 17 und den Weg des Friedens kennen sie nicht. 18 Es ist keine Gottesfurcht vor ihren Augen.«

19 Wir wissen aber, dass das Gesetz alles, was es spricht, zu denen sagt, die unter dem Gesetz sind, damit jeder Mund verstopft werde und alle Welt vor Gott schuldig sei, 20 weil aus Werken des Gesetzes kein Fleisch vor ihm gerechtfertigt werden kann; denn durch das Gesetz kommt Erkenntnis der Sünde.

Das am Stück zu lesen lässt uns besser verstehen, welche Kraft das Evangelium Gottes hat, wenn es einen Sünder errettet kann. Es lässt uns die Auswirkungen besser verstehen, die wir ab 3,21 sehen:

„21 Jetzt aber ist außerhalb des Gesetzes die Gerechtigkeit Gottes offenbar gemacht worden, die von dem Gesetz und den Propheten bezeugt wird, 22 nämlich die Gerechtigkeit Gottes durch den Glauben an Jesus Christus, die zu allen und auf alle kommt, die glauben. Denn es ist kein Unterschied; 23 denn alle haben gesündigt und verfehlen die Herrlichkeit, die sie vor Gott haben sollten, 24 sodass sie ohne Verdienst gerechtfertigt werden durch seine Gnade aufgrund der Erlösung, die in Christus Jesus ist. 25 Ihn hat Gott zum Sühnopfer bestimmt, das wirksam wird durch den Glauben an sein Blut, um seine Gerechtigkeit zu erweisen, weil er die Sünden ungestraft ließ, die zuvor geschehen waren, 26 als Gott Zurückhaltung übte, um seine Gerechtigkeit in der jetzigen Zeit zu erweisen, damit er selbst gerecht sei und zugleich den rechtfertige, der aus dem Glauben an Jesus ist. 27 Wo bleibt nun das Rühmen? Es ist ausgeschlossen! Durch welches Gesetz? Das der Werke? Nein, sondern durch das Gesetz des Glaubens!“

Und dann in Kapitel vier, das Tutorial – das eindrucksvolle Beispiel rettenden Glaubens anhand von Abraham. Zu diesen Kapiteln gibt es ein paar Fragen. Manche Fragen werden schnell beantwortet sein, andere betrachten wir etwas ausführlicher.

1. Was ist mit denen, die zu Römer 1-4 sagen: „Das mag für dich stimmen, auf mich trifft das nicht zu!“?

Leute, die sagen: „Das mag für dich stimmen, auf mich trifft das nicht zu!“ Die Herausforderung daran ist, dass die Wahrheit Gottes nicht subjektiv ist.

Jeder von uns hat schon mal ein Fußballspiel gesehen. Ihr würdet mir wahrscheinlich zustimmen, dass es festgeschriebene Regeln in dieser Sportart gibt. Deshalb gibt es vier Unparteiische, die den Verlauf des Spiels genau kontrollieren. Jetzt sind Spieler auf dem Platz, die absolut subjektiv, wie sie gerade wollen, an das Spiel herangehen. Der Torwart läuft mit dem Ball in der Hand in die andere Hälfte – direkt in das gegnerische Tor – und freut sich über das Tor, das er erzielt hat. Der Stürmer wird zu einem Karatekämpfer und knockt einen Abwehrspieler nach dem anderen mit einem gezielten Tritt an den Kopf aus – ach ja, und er trägt Schuhe mit Stahlkappen. Kein Schiedsrichter würde sagen: „Wenn du das heute so siehst, ist das in Ordnung.“ Die Regeln sind festgeschrieben und anhand derselben wird das Spiel ausgeführt. Wird gegen die objektiven Regeln verstoßen, folgen Konsequenzen.

Im geistlichen Leben ist es genauso. Wir haben gesehen, dass Ungläubige die Wahrheit mit aller Kraft unterdrücken. Einen Hydranten zuhalten. Gott ist in seiner Schöpfung zu erkennen und er hat laut 2,15 das Werk des Gesetzes in ihre Herzen geschrieben. Mit anderen Worten: Der Mensch weiß instinktiv was richtig und falsch ist, weil Gott ihm das ins Herz gelegt hat um auf ihn hinzuweisen. Der Mensch unterdrückt und vertauscht diese Wahrheit. Das hebt die Wahrheit des Wortes Gottes aber nicht auf. Du kannst einen objektiven Standard zwar subjektiv betrachten, das macht den Standard aber nicht subjektiv.

Auf der anderen Seite haben wir in Kapitel 3,10-18 gesehen, dass der Mensch das ohne Gottes Gnade nicht erkennen kann. Es ist gefallen in seinem Verstand, seinem Willen, seinen Absichten und Motiven. Das heißt, er hat das objektive Gesetz zwar vor Augen, kann es ohne Gottes Wirken aber nicht als dieses wahrnehmen. erinnert euch an Titus 3,3:

“Denn auch wir waren einst unverständlich, ungehorsam, gingen in die Irre, dienten mannigfachen Lüsten und Vergnügungen, lebten in Bosheit und Neid, verhasst und einander hassend.“

Der Mensch unterdrückt die Wahrheit aktiv. Das macht die Wahrheit aber nicht zu einem persönlich anpassbaren Standard, der für alle unterschiedlich ist.

Also die, welche das ablehnen befinden sich genauso im Rahmen dieser objektiven Wahrheit wie die, die das annehmen. Können wir die Herzen verändern? Nein. Können wir alles daran setzen, unserem Gegenüber zu helfen, seine Verdorbenheit zu sehen? Ja, weil das Gesetz Sündenerkenntnis bewirkt (3,19-20).

2. Werden Menschen, die niemals eine Bibel in der Hand gehabt haben, aufgrund des Wortes gerichtet? Wie werden Heiden, die weder von Jesus, noch von dem Gesetz gehört haben, gerichtet? (Röm 1,18-32)

Sie werden zur Verantwortung gezogen, weil Gott sich in seiner Schöpfung erkennbar offenbart und er ihnen das Werk des Gesetzes ins Gewissen gelegt hat. Wir wissen, dass Gott ein gerechter Gott ist. Wir gehen z. B. davon aus, dass Babys, die sterben, in den Himmel kommen, wenn David davon überzeugt ist, sein ungeborenes Kind wieder zu sehen (2Sam 12,23). In Römer 2,5-6 sehen wir, dass sich Sünder Zorn aufhäufen – auf einem Konto ansparen – und Gott jedem vergelten wird, nach seinen Werken. Wie wird dieses gerechte Gericht aussehen? 2,12-16. Der Gottlose, ob er von Christus gehört hat oder nicht, erkennt Gott in der Schöpfung und in seinem Gewissen. Er unterdrückt diese Wahrheit und wird für seine Werke zur Rechenschaft gezogen und gerecht in der Hölle bestraft. Beten wir, dass sich Männer und Frauen finden, die das Evangelium freimütig verkündigen!

3. Ich weiß, dass die Werke eines Christen beurteilt werden, aber werden Christen auf irgendeine Weise für ihre Sünden gerichtet?

Ich mache die Antwort kurz. Der Sünder wird für seine Sünde gerichtet. Muss für sie gerichtet werden! Aber was haben wir in Römer 3 und 4 gelernt? Dass die Sünde des Gläubigen Christus angerechnet wurde. Christus wurde für deine Sünden gerichtet. Wenn du mit Christus gestorben und auferstanden bist, dann bist du der Sünde gestorben. Ein für alle Mal. Es wird kein Gericht für deine Sünde mehr geben, weil dieses Gericht vor 2000 Jahren am Kreuz stattgefunden hat (vgl. Röm 6 & 7).

4. Was ist mit einer Person, die Jesus glaubt aber keine Buße tut und nie von Sünde umkehrt?

Weißt du, was mit so einer Person ist? Nichts. Selbst die Dämonen glauben und zittern (Jak 2,19). Sie befindet sich nach wie vor in Römer 1,18-3,20 und lebt nicht in Römer 3,21-31. Wir müssen glauben, dass wir mit leeren Händen vor Gott stehen und nur er uns erretten kann. Wenn er uns errettet, dann wird das, wie wir in Römer 4 gesehen haben, Auswirkungen auf unser Leben haben. Wir werden die Herrschaft unseres Herrn über unser Leben anerkennen und als Schuldner am Evangelium (Röm 1,14) dem unsere Liebe entgegenbringen, der uns zuerst geliebt hat (1Joh 4,9-11).

5. Ist Homosexualität eine schlimmere Sünde?¹

Die kurze Antwort? Nein.

Die ausführlichere Antwort führt uns zurück zu 1. Mose 1 und 2. Dort sehen wir die Schöpfung aus dem Nichts durch Gottes Wort ins Dasein gesprochen. Am sechsten Tag schafft er Mann und Frau. Er stellt sie in den gemeinsamen Bund der Ehe und gibt ihnen Verantwortung. Der Mensch ist im Bild Gottes geschaffen, dazu da, Gott auf dieser Erde zu repräsentieren. Er sollte den Garten bebauen, die Tiere beherrschen und sich vermehren. Der Mensch war von Anfang an auf die Offenbarung Gottes angewiesen, weil er sonst nicht gewusst hätte, was er tun sollte. Gott war der perfekte Ratgeber und Herr.

In 1. Mose 3 tritt ein weiterer Ratgeber auf den Plan. Der Teufel. Satan. Wir müssen die Absicht Satans verstehen um dem Chaos einen Sinn zu geben, das seit 1. Mose 3 in dieser Welt herrscht, das wir durch soziale Medien weltweit mitverfolgen können. Welche Titel hat Satan unter anderem, die wir in der Schrift finden?

¹ Auch die Homosexualität ist keine Sünde, die *nicht* vergeben werden kann. Trotzdem sehen wir, dass jedem nach seinen Werken vergolten werden wird. Die Homosexualität hat den Lohn der Sünde genauso verdient, wie jede andere Sünde auch (vgl. Röm 6,23), wenngleich sie – aufgrund des Ausmaßes – ein schärferes Gericht empfängt als andere Sünden.

- Teufel heißt wörtlich „Verleumder“ oder „Verdreher der Wahrheit“ – schon in 1. Mose 3 sehen wir, wie der Teufel Gott verleumdet, indem er die Wahrheit Gottes abändert und in Frage stellt (1Mo 3,2.4.5; Mt 4,1).
- Er ist der Feind (Mt 19,39). Nicht nur der Feind Gottes, auch der Feind der Menschheit, die im Bild Gottes geschaffen ist.
- Er ist der Vater der Lüge und Menschenmörder (Joh 8,44).
- Er ist der Widersacher, der beständig umhergeht, brüllend wie ein Löwe (1Petr 5,8).
- Er ist der Zerstörer (Offb 9,11), der Herr des Abgrunds.
- Er ist der Verführer der ganzen Erde (Offb 12,9).

Warum müssen wir diesen Exkurs machen? Weil deutlich wird, was die Mission Satans ist: die Menschheit durch Lügen, Verleumdung und Zerstörung zu verführen. Als Fürst, der in der Luft herrscht, waren wir seine Söhne des Ungehorsams und er wirkt noch in den Söhnen des Ungehorsams (Eph 2,2).

Satan will das, was Gott geschaffen hat mit allen Mitteln verdrehen, zerstören und verzerren. Besonders in Römer 1,18-32 sehen wir das Ausmaß dieser Mission. Es ist die Abwärtsspirale, die wir in unserer Gesellschaft beobachten können:

1. Das Unterdrücken der Wahrheit (1,18-23) führt zu
2. sexueller Revolution – die sexuellen Begierden des Herzen, sodass ihre Leiber gegeneinander entbrennen (1,24-25), das führt zu noch mehr Perversion (Verdrehung der Wahrheit), indem sie
3. in entehrende Leidenschaften der Homosexualität fallen. Es handelt sich dabei nicht um eine schlimmere Sünde, denn jede Sünde verdient den Tod. Aber die Homosexualität ist der Gipfel der Verdrehung von Gottes Schöpfungsabsicht für den Menschen.²

² vgl. Köstenberge, Andreas J. *God, Marriage, and Family - Rebuilding the Biblical Foundation*. 2. Auflage. Wheaton, IL: Crossway, 2010. S. 199. „Eine der schlimmsten Verzerrungen von Gottes Plan für Ehe und Familie, ... ist die Homosexualität. Diese Sünde war im antiken Israel ein fortwährendes Problem (z.B. Sodom

Wie verdreht die Homosexualität Gottes Schöpfungsabsicht?

- Sie ist das absolute Gegenteil der Heterosexualität. Völlig im Widerspruch zu Gottes Absicht der Ehe und Familie (1Mo 2,24).
- Sie verstößt gegen das biblische Prinzip der Ergänzung. Es ist nicht möglich, die biblische Rollenverteilung auf eine gleichgeschlechtliche Beziehung anzuwenden – der Mann ist das Haupt, die Frau die Hilfe (1Mo 2,18.20 -> 1Mo 3,16-19; Eph 5,22-33; 1Petr 3,1-7).
- Sie macht Gottes Auftrag, sich zu vermehren, unmöglich (1Mo 1,28).

Die Homosexualität ist die absolute Verdrehung der Absicht, die Gott für die Krone der Schöpfung – seine Botschafter und Repräsentanten, die er in seinem Bild geschaffen hat – hatte. Ein Autor schreibt dazu:

„Homosexualität verfälscht oder verkennt Gottes Absicht für Ehe und Familie nicht nur an einem einzelnen Bereich, sondern verzerrt die ursprüngliche Absicht des Schöpfers in fast jedem Bereich. ... Ihre Beteiligten können nicht anders, als sich der Tatsache bewusst zu sein, dass ihre Handlungen mit dem Plan des Schöpfers für Ehe und Familie unvereinbar sind und dass diese vorsätzliche Rebellion gegen Gott letztlich den Tod verdient.“³

Wenn Satan also aktiv verführt und nichts anderes im Sinn hat, als alles, was Gott geschaffen hat, zu verdrehen, verleumden und zu zerstören, dann wird die aktive Rebellion gegen die Schöpfungsabsicht Gottes dazu führen, dass diese Abwärtsspirale weitergeht und die Verse 28-32 deutlich machen:

4. Werden sie unwürdig in ihrer Gesinnung sein. Und das etabliert sich dann in der Gesellschaft. Die Menschen werden absolut erfinderisch im Bösen. Lest euch die Liste durch und vergleicht sie z.B. mit der aktuellen

und Gomorrha, die Gibeoniter zur Zeit der Richter, das immer wiederkehrende Auftreten von Homosexuellen während der Herrschaft gottloser Könige), zeigte sich in der Welt des Neuen Testaments (Röm 1,24-28; 1Kor 6,9-11; 12Tim 1,9-10) und stellt auch heute noch eine Herausforderung in der Gesellschaft des 21. Jahrhunderts dar.“

³ ebd. S. 201

politischen Lage in Amerika. Die links-radikalen sind vielerorts an der Macht. Verbieten aufgrund von Corona, Gottesdienst, aber erlauben Proteste. Sie schließen Gemeinden, aber öffnen Abtreibungskliniken. Wollen, dass die Abtreibung bis zur Geburt legalisiert und die Polizei abgeschafft wird. Und sehen die als Feinde an, die eine Bibel haben, in eine Gemeinde gehen und Gott glauben. Es ist eine Spirale, die damit anfängt, dass die Wahrheit mit allen Mitteln unterdrückt wird.

Die Homosexualität ist keine schlimmere Sünde, als andere sexuelle Sünden. Allerdings ist sie der Gipfel sexueller Sünden, weil sie in allen Bereichen die Schöpfungsabsicht Gottes untergräbt, verdreht und ablehnt.

Das bedeutet **nicht**, dass wir homosexuelle Menschen verachten, verurteilen oder verwerfen. Im Gegenteil – sie brauchen das Evangelium. Die Kraft Gottes zur Errettung von ihren Übertretungen und Sünden genauso wie du und ich. Es gibt Geschwister, die damit kämpfen, dass sie sich zum selben Geschlecht hingezogen fühlen. Sie wissen, dass es Sünde ist, genauso wie jemand, der mit Pornografie und Selbstbefriedigung zu kämpfen hat, weiß, dass das nicht Gottes Absicht ist. Wir wollen allen Menschen das Evangelium verkündigen, weil wir wissen, welche Macht es hat! Wir wollen einander helfen, rein zu bleiben und aufeinander achtgeben, dass wir nicht etwa einen Anstoß zur Unreinheit geben – sei es unsere Kleidung, unsere Worte, unser Verhalten.

6. Produziert eine biblische Kindererziehung nicht religiöse Heuchler? (2,17-29)

Ich liebe diese Frage! Weil sie legitim ist und mich auffordert, darüber nachzudenken, wenn es um meine Kinder geht. Es geht immer um die Absicht, die wir als Eltern verfolgen. Können wir unsere Kinder retten? Das sei ferne. Nur Gottes Gnade kann das. In Römer 10,14 heißt es:

„Wie sollen sie aber den anrufen, an den sie nicht geglaubt haben? Wie sollen sie aber an den glauben, von dem sie nichts gehört haben? Wie sollen sie aber hören, ohne einen Verkündiger?“

Gottes Absicht für Väter ist, dass sie als Hirten ihrer Familien fungieren und Gottes Wahrheiten – die absolut objektiv sind – erklären. Dass die Mütter eine Rolle dabei spielen

wird deutlich, wenn wir zum Beispiel Lois und Eunike sehen, wie sie Timotheus belehrt haben (2Tim 1,5). Aber die Männer tragen die Verantwortung. 5. Mose 6, ab Vers 4 sagt:

„4 Höre Israel, der Herr ist unser Gott, der Herr allein! 5 Und du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben mit deinem ganzen Herzen und mit deiner ganzen Seele und mit deiner ganzen Kraft. 6 Und diese Worte, die ich dir heute gebiete, sollst du auf dem Herzen tragen, 7 und du sollst sie deinen Kindern einschärfen und davon reden, wenn du in deinem Haus sitzt oder auf dem Weg gehst, wenn du dich niederlegst und wenn du aufstehst; 8 und du sollst sie zum Zeichen auf deine Hand binden, und sie sollen dir zum Erinnerungszeichen über den Augen sein; 9 und du sollst sie auf die Pfosten deines Hauses und an deine Tore schreiben.“

Die Unterweisung unserer Kinder ist *erstens* zur Erinnerung an das, wer Gott ist, was er getan hat, was er tut.

Zweitens sind die Maßstäbe Gottes für das Leben das Beste, was man lernen kann. Sprüche 22,6 macht die Absicht deutlich:

“Gewöhne den Knaben an den Weg, den er gehen soll, so wird er nicht davon weichen, wenn er alt wird!“

Das heißt, die Denkmuster eines christlichen Lebens werden deinem Kind eine Struktur geben, wie es durchs Leben gehen wird. Es wird sogar in der Schrift gefordert, dass Kinder gehorsam sein sollen (Eph 6,1-3).⁴ Was du vorlebst, wird nachgeahmt. Selbst wenn dein Kind nicht gläubig wird, ist das ein guter Grundstock für das Leben unter der allgemeinen Gnade Gottes.

Drittens stellt sich die Frage, wie du deinen Kindern diese Wahrheit vermittelst und was du erwartest. Erwarten wir, dass unsere Kinder gehorsam sind? Ja, weil Eph 6,1-3 diesen Anspruch an die Kinder stellt. Die Frage ist, wie du das vermittelst. Wir sollen unsere Kinder für Errungenschaften in ihrem Leben loben. Aber, wenn du ihnen immer wieder das Gefühl vermittelst, sie können es grundsätzlich schaffen, aus eigener Kraft gut, gehorsam und lieb zu

⁴ vgl. Tripp, Tedd. *Kinderherzen erziehen - Biblisch orientierte Erziehung*. Bern: Verein Fröhliche Familien, 2017. S. 180. „Wenn du sicherstellen willst, dass sie gehorsam sind, dann geht es nicht darum, dass sie dir um deinetwillen gehorchen. Sie müssen dir um ihretwillen gehorchen! Sie sind die direkten Nutznießer, wenn sie Vater und Mutter ehren und ihnen gehorsam sind.“

sein, dann wird das dazu führen, dass du kleine Heuchler heranziehst. Und das Beste Vorbild dafür bist du! Zeigst du deinen Kindern aktiv, dass du die Vergebung Christi täglich brauchst, weil du es auch nicht schaffst, gehorsam zu sein. Oder schreist du dein Kind an, dass es endlich seine Schuhe anziehen soll und wirst dann wütend darüber, wenn es zurück schreit? Vielleicht dann sogar sagst: Was fällt dir eigentlich ein so respektlos mit mir zu reden! Schrei mich nicht an! Passiert das? Bestimmt – wir sündigen noch. Aber wie gehst du damit um. Was ist dein Zeugnis? Dass nur dein Kind versuchen muss, gut zu sein? Oder dass du einen Erlöser brauchst, der treu und gerecht ist, und dir die Sünden vergibt? Verkünde deinem Kind bei jeder Gelegenheit, ob Gehorsam oder Ungehorsam, das Evangelium Gottes – es sollten ermutigende Worte für dich sein, wenn dein Kind dir sagt: „Aber ich kann das nicht!“. Da kannst du einstimmen und sagen: „Weißt du was, mein Schatz? Papa kann das auch nicht, deshalb brauchen wir Jesus, der für unsere Sünde am Kreuz bezahlt hat. Wenn wir das glauben, vergibt uns Gott unsere Sünde.“

Und *viertens*, wenn Gottes Wort auf das Herz abzielt, solltest du dich nicht nur auf das Verhalten konzentrieren (Röm 2,16; 12,1-2). Zeige deinem Kind sein sündhaftes Herz auf, wenn es etwas tut, das verboten oder schädlich für andere ist. Überlege gemeinsam mit deinem Kind (wenn es in der Lage dazu ist), warum es tut, was es tut. Was wollte es. Kontrolle? Anerkennung? Sicherheit? Findet das gemeinsam heraus.⁵

Weißt du, was das bei dir ist? Und wie du mit der Bibel dagegen ankämpfst? Die Ermahnung an uns Eltern ist, dass wir nicht geben können, was wir selbst nicht haben. Aber du wirst immer geben, was du hast und glaubst. Wenn du nicht davon überzeugt bist, dass die Bibel der einzige Maßstab ist, an dem du dein Leben und deine gesamte Kindererziehung misst, wird dein Kind das nachahmen.⁶ Die Frage ist nicht, ob du ein Vorbild bist. Die Frage ist, was für ein Vorbild bist du.

⁵ ebd. S. 169f.

⁶ ebd. S. 192. „Wenn wir unseren angeborenen Widerstand gegenüber Autorität erkennen und unseres Unfähigkeit, das zu tun, was Gott geboten hat, dann begegnen wir unserem Bedürfnis nach der Gnade und Kraft Jesu Christi.“

7. Kann ich anderen durch die Evangelisation helfen, wenn alle auf die Gnade Gottes angewiesen sind? Was ist der richtige Beitrag, den ich leisten kann?

Paulus hatte den Auftrag, das Evangelium zu verkündigen. Er war abgesondert für das Evangelium Gottes. Vorhin haben wir schon Römer 10,14 gelesen. Wir sollen das Evangelium verkündigen. Die gute, wahre Botschaft der Bibel. Durch unsere Worte und Taten. Können wir etwas zur Errettung eines Menschen beitragen? Ja. Gott kann uns als seine Werkzeuge gebrauchen (vgl. Röm 6), die Wahrheit zu verkündigen. Er kann uns, wenn ihr so wollt, als Glied in der Kette seiner Errettung gebrauchen. Er zieht und rettet, wen er will. Das heißt, wir verkünden das Evangelium, sei es gelegen oder ungelegen, und beten, dass Gott rettet. Ähnlich wie Paulus und Apollos in der Überzeugung gepflanzt und gegossen haben, dass Gott das Wachstum schenkt (vgl. 1Kor 3,6). Vielleicht bist du das erste Glied in der Kette der Errettung und siehst keine Buße, keine Rettung. Vielleicht bist du in der Mitte und hast gute Gespräche, die Person kommt ins Nachdenken, aber geht den Schritt der Buße nicht. Vielleicht bist du das letzte Glied in der Kette und hast das Privileg, die Person durch Gottes Gnade zum Kreuz zu führen und mitezuerleben, wie sie Buße tut und dem Evangelium aus Gnade glaubt. Wisse, was du sagen willst und habe die Bereitschaft auf die Möglichkeiten, die Gott dir gibt, zu reagieren. Werde nicht müde, das Evangelium zu verkündigen!

Schluss

Damit ist die Zeit schon um. Nächste Woche wollen wir uns einen Überblick über Kapitel 1-8 verschaffen, bevor wir uns dem nächsten Teil – Der Freude an der **Sicherheit** des Evangeliums – widmen.

Lasst mich noch beten.

Literaturempfehlungen:

„Prüft alles, das Gute behaltet“ (1Thess 5,21)

I. Deutsch

MacArthur, John. Mayhue, Richard (Hrsg.). *Biblische Lehre - Eine Systematische Zusammenfassung biblischer Wahrheit*. Berlin: EBTC Verlag, 2020.

MacArthur, John. *Biblische Seelsorge - Eine praktische Anleitung zur biblischen Seelsorge*. Oerlinghausen: Betanien Verlag, 2011.

MacArthur, John. *Das kraftvolle Evangelium - Wie Paulus es verkündigt hat*. Reichshof-Mittelagger: Verlag Voice of Hope, 2017.

Owen, John. *Von der Abtötung der Sünde*. Waldems: 3L Verlag, 2017.

Peters, Benedikt. *Römer*. Bielefeld: CLV, 2019.

Tripp, Tedd. *Kinderherzen erziehen - Biblisch orientierte Erziehung*. Bern: Verein Fröhliche Familien, 2017.

Washer, Paul. *Die Kraft der Evangeliumsbotschaft*. Waldems: 3L Verlag GmbH, 2015.

II. Englisch

Boice, James Montgomery. *Romans: Justification by Faith, Bd. 1*. Grand Rapids, MI: Baker Book House, 1991.

Keller, Timothy. *Romans 1-7 for You*. Charlotte, NC: The Good Book Company, 2014.

Köstenberge, Andreas J. *God, Marriage, and Family - Rebuilding the Biblical Foundation*. 2. Auflage. Wheaton, IL: Crossway, 2010.

MacArthur, John F. *Romans, Bd. 1, MacArthur New Testament Commentary*. Chicago, IL: Moody Press, 1991.

Moo, Douglas J. *The Epistle to the Romans, The New International Commentary on the New Testament*. Grand Rapids, MI: Eerdmans, 1996.



Bibelgemeinde Berlin e.V.
Wustrower Straße 52
13051 Berlin

www.bibelgemeinde-berlin.de | info@bigebe.de

IBAN: DE39 1001 0010 0012 3301 02

BIC: PBNKDEFF100

